

Niederschrift

über die Sitzung des **Ausschusses für Kultur und Tourismus** der Gemeindevertretung der Stadtgemeinde Oberndorf bei Salzburg, welche am Mittwoch, dem **14. März 2012**, um 19.00 Uhr im Sitzungszimmer des Stadtamtes Oberndorf bei Salzburg stattgefunden hat.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister
2. Neuwahl der Obfrau
3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 31. März 2011
4. Berichte
5. Vorstellung Leopold-Kohr-Kunstprojekt
6. Kunstinitiative Kreisverkehr – Bericht Rottmayr-Akademie Ferienprojekt
7. Stille-Nacht-Projekt
8. Subventionen
9. Allfälliges

Anwesende:

Bürgermeister Peter Schröder
Obfrau 2. Vizebgm. Sabine Mayrhofer
GV Josef Auzinger
GV Ing. Joseph Eder i. V. von GV Wolfgang Oberer
Stadträtin Waltraud Lafenthaler
Stadtrat Wolfgang Stranzinger
GV Bärbel Stahl
GV Gerhard Rosenstatter
Stadträtin Maria Petzlberger
GV Dipl.-Ing. Hans Weiner
GV Josef Hagmüller – in beratender Funktion – erscheint um 19.15 Uhr.

Weiters anwesend:

Frau Mag. Ulrike Guggenberger zu TOP 5 – erscheint um 19.10 Uhr.
Herr Mag. Thomas Stadler und Johann Ramböck zu TOP 6.
Herr David Falch zu TOP 6.

Schriftführerin: Martina Pöllitzer

Verlauf und Ergebnisse der Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister

Bürgermeister Schröder eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr und stellt den Antrag, TOP 7. - Stille-Nacht-Projekt - mit den Worten „Mohr-Gruber-Büste im Stille-Nacht-Bezirk“ zu erweitern.

Offene Abstimmung (9 Ausschussmitglieder anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

2. Neuwahl der Obfrau

Bürgermeister Schröder stellt den Antrag, die 2. Vizebgm. Sabine Mayrhofer zur neuen Obfrau zu wählen.

Offene Abstimmung (9 Ausschussmitglieder anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

2. Vizebgm. Mayrhofer übernimmt den Vorsitz und stellt aufgrund der Anwesenheit von 9 Ausschussmitgliedern fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Gegen die vorliegende Tagesordnung gibt es keine Einwände.

3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 31. März 2011

Nachdem keine Wortmeldung zum Protokoll vom 31. März 2011 vorliegt, stellt die Obfrau den **Antrag auf Genehmigung der Niederschrift**.

Offene Abstimmung (9 Ausschussmitglieder anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

4. Berichte

Keine!

TOP 6 wird vorgezogen.

6. Kunstinitiative Kreisverkehr – Bericht Rottmayr-Akademie Ferienprojekt

Mag. Stadler: Das Projekt wurde letztes Jahr sehr erfolgreich durchgeführt. Stattgefunden haben 2 Kurse in Oberndorf und 2 Kurse in Laufen. Knapp 50 Kinder und Jugendliche sind betreut worden. Es wurde versucht, günstige Kurse anzubieten. Wir wollen auch heuer ein Projekt machen. Für uns ist Voraussetzung, dass die EuRegio uns unterstützt. Wir wollen heuer auch einen Erwachsenenkurs anbieten. Unser großes Problem ist, dass es keinen Raum für alle Kurse gemeinsam gibt.

Herr David Falch ist an uns herangetreten mit der Bitte, wir könnten doch auch in einer anderen Sache zusammenarbeiten. Es ist ein Projekt, das die breitere Masse anspricht. Es nennt sich „Streetart“.

Falch: Waldklang arbeitet sehr gerne mit der Kunstinitiative Kreisverkehr zusammen, und es gab in den letzten Jahren tolle Projekte (z. B. Eisberg in Anif). Ich bin nicht nur Veranstalter, sondern auch Kunstvermittler und habe heuer Künstler an der Hand, die 3D-street painting machen. Diese Künstler wollen den Weltrekordversuch probieren, d. h. das größte drei dimensionale Bild auf der Straße. Ich würde eine Fläche von 1200 m² durchgehend benötigen. Es sind 2 Künstler und sie würden 7 Tage brauchen, also während der Sommerakademie. Parallel dazu haben die Künstler angeboten, Kurse für die Kinder abzuhalten. Red Bull hat mir angeboten, dieses Projekt bei ihnen zu machen. Ich würde es aufgrund des kulturellen Hintergrundes und der guten Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Kreisverkehr lieber in Oberndorf machen. Das Motiv kann natürlich abgesprochen werden. Ursprünglich war geplant, dass Red Bull das Projekt hier in Oberndorf unterstützt. Leider haben sie abgesagt und die Finanzierung ist ein Thema. Wir würden natürlich auch selber durch die Gastronomie Geld einspielen. Die gesamten Kosten würden ungefähr € 17.000,- betragen. Davon würden wir mit der Gastronomie ca. € 5.000,- bis 7.000,- einnehmen. Ich denke auch, dass wir Sponsoren finden. Von der Gemeinde benötigen wir ca. € 5.000,-. Meine Frage ist, ob Interesse beim Kulturausschuss besteht.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Wie wird das Bild aufgebracht bzw. wie löst es sich wieder?

Falch: Sie haben in London die Fläche mit Folien abgedeckt und auf diesen Folien haben sie gezeichnet. Es wird definitiv wieder entfernt und die Kosten sind inkludiert.

GV Dipl.-Ing. Weiner: Ist die Länge des Bildes kilometerlang?

Falch: Es geht um 1200 m².

GV Dipl.-Ing. Weiner: Wo wollt ihr das machen, ohne dass der Verkehr zum Erliegen kommt?

Falch: Neben der Stadthalle könnte man dies inszenieren. Der Venue ist der zweite Punkt.

GV Dipl.-Ing. Weiner: Könnten sie dies nicht mit deutschen Worten ausdrücken?

Falch: Wir sind hier bei einem internationalen Projekt. Der Weltrekord war davor in den Niederlanden und London. Wir haben hier eine internationale Presse und Guinness würde eingeflogen werden. Es würde dann einen Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde geben.

Bürgermeister Schröder: Bis wann müssten wir uns entscheiden?

Falch: Wir würden eine Entscheidung bis Anfang bzw. Mitte April benötigen.

Stadtrat Stranzinger: Wie hoch ist konkret der Anteil für die Stadtgemeinde Oberndorf?

Falch: Ich habe einen Finanzierungsplan aufgestellt. Für Oberndorf besteht ein Anteil von € 5.000,- bis 7.000,-.

Stadtrat Stranzinger: Können wir die Infrastruktur gewährleisten?

Falch: Im Notfall haben die Firmen auch große Flächen. Aber ich bin mir sicher, dass das neben der Stadthalle möglich ist. Am Salzachdamm ist die Fläche leider zu schmal. Die Punkte der Finanzierung und der Venue sind noch offen.

GV Rosenstatter: Eine zentrale Lage wäre auch der Bereich in der Untersbergstraße.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Durch den Fließverkehr kann ich mir das nur schwer vorstellen. Warum ist der Damm zu schmal?

Falch: Damit die dreidimensionalen Bilder eine Optik kriegen, ist eine breitere Fläche notwendig. Von einem Punkt aus ist der Effekt stärker.

GV Ing. Eder: Gibt es eine Möglichkeit, die Folie zu verkaufen und es damit zu finanzieren?

Falch: Die Idee klingt nicht schlecht. Ist bestimmt eine gute Marketingidee.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Herr Bürgermeister, können wir bei diesem Projekt mitgehen oder nicht?

Bürgermeister Schröder: Bei unserem ersten Gespräch hat es geheißen, dass für die Stadtgemeinde keine Kosten entstehen. Ich tue mir schwer dabei zu sagen, dass wir das schaffen. Ich habe keinen Ansatz dazu. Mein Vorschlag: wir suchen immer wieder nach Sponsoren für den Stille Nacht-Bezirk und andere Objekte. Wie wäre es, wenn Red Bull nicht immer laut ist, sondern in die Stille und Tiefe geht.

Falch: Das Interesse von Red Bull ist so groß, dass sie sich das Projekt bei sich wünschen. Ich würde es aber lieber in Oberndorf machen. Das Projekt ist für uns sicher kein finanzieller Gewinn.

Bürgermeister Schröder: Ich sehe dzt. aufgrund der Finanzierung keine Chance.

Falch: Wie lange brauchen sie Bedenkzeit?

2. Vizebgm. Mayrhofer: Wir würden ca. 2-3 Wochen benötigen.

Falch: Ich bin in der nächste Zeit im Ausland und bitte sie, Herrn Thomas Stadler ihre Entscheidung bekannt zu geben.

5. Vorstellung Leopold-Kohr-Kunstprojekt

Mag. Guggenberger: Die Idee war, Leopold Kohr in Oberndorf mehr zu beheimaten. Daher haben wir 10 Künstler angeschrieben, uns Vorschläge zu unterbreiten. Es soll ein „Denkmal“ entstehen und wir wollen einmal im Jahr, um die Zeit des Geburtstages von Leopold Kohr, eine Initiative starten. Wir sind überein gekommen die Entwürfe im Pavillon einzeln auszustellen, im Mitteilungsblatt anzukündigen und darüber eine Broschüre zu erstellen. Im Herbst zum Geburtstag von L. Kohr würden wir eine Mappe mit den Projekten vorstellen. Es soll ein Briefkasten angebracht werden, wo die Leute plus und minus kundtun können. Die Würfel könnte man z. B. in der Schule und im Stille Nacht-Bezirk installieren. Es ist ein ganz geringer finanzieller Aufwand. Vor dem Wohnhaus von L. Kohr würden wir eine Tafel zur Erinnerung anbringen. Es könnte auch geführte Wanderungen geben. Mit diesen Projekten möchten wir L. Kohr in Oberndorf mehr bewusst machen.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Danke für die Initiative. Wir haben 6 Möglichkeiten, diese im Mitteilungsblatt zu beschreiben und am 5.10. wären dann alle im Pavillon ausgestellt gewesen.

Mag. Guggenberger: Zu diesem Zeitpunkt haben wir dann eine gewisse Öffentlichkeitsmeinung und die Broschüre ist bereits abgesichert. Das akademische Wirtshaus von L. Kohr könnte man in Oberndorf wieder einrichten. Positiv ist dies bei Christian und Susanna Vötter angekommen, die die Leopold-Kohr-Akademie betreiben. Herr Prof. Winter ist jetzt auch sehr positiv gestimmt.

Bürgermeister Schröder: Wer übernimmt die Koordination?

Mag. Guggenberger: Herr Mayrhofer und ich müssen den Pavillon und die Vorstellung in den Stadtnachrichten koordinieren. Die Leopold-Kohr-Akademie hat versprochen, die gesamten Projekte in der Homepage anzukündigen und der Tourismusverband eventuell auch.

GV Dipl.-Ing. Weiner: Werden die Projekte hintereinander im Pavillon ausgestellt?

Mag. Guggenberger: Es kann sein, dass wir mehrere gleichzeitig bringen oder auch nur eine Arbeit.

GV Dipl.-Ing. Weiner: Wenn diese bewertet werden sollen, ist es doch besser alle auf einmal.

Mag. Guggenberger: Ist natürlich zu überlegen.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Könntet ihr das erste Projekt im April im Mitteilungsblatt präsentieren?

Mag. Guggenberger: Ja, ist sicher möglich. Es sind 10 Exponate. Wir könnten ab Juni oder Juli im Pavillon ausstellen.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Eine Frage habe ich noch zu den Fotos vor dem Haus des Herrn Dr. Itzloirther: Bevor wir das in dieser Form ins Gemeindeblatt geben, spricht ihr noch mit ihm?

Mag. Guggenberger: Ja, das müssen wir natürlich.

7. Stille-Nacht-Projekt

Bürgermeister Schröder: Das Stille-Nacht-Projekt ist bereits diskutiert worden und es ist bekannt, dass Herr Dr. Haslauer in Zusammenarbeit mit uns ein Konzept in Auftrag gegeben hat und dieses Konzept jetzt vorliegt. Wir haben eine Summe von 4 bis 5 Millionen stehen, wobei die Steuer noch nicht dazugerechnet ist. Ab 1. April sind wahrscheinlich Steuer sparende Projekte nicht mehr möglich. Es wird versucht, dies bis Ende des Jahres zu verzögern. Wir haben dieses Thema mit Herrn Dr. Haslauer besprochen und das erste Projekt soll die Sanierung des alten Pfarrhofes in Ausrichtung eines modernen Museums mit Veranstaltungsraum und Shop für den Tourismusverband oder einen Dritten sein. Dazu kommt die notwendige Wegführung bzw. ein Ausgang zur Stille Nacht-Kapelle und ein externes WC. Wir kommen bei einer Summe von 2 bis 2,5 Millionen zum Stehen. Wir führen ein Gespräch mit der Architektin, ob sie sich vorstellen kann, die Kosten nach unten zu drücken. Fakt ist, dass Herr Dr. Haslauer 1 Million zugesagt hat, vorher waren es 2 Millionen. Diese 1 Million ist wiederum um 20 % weniger wert, die wir mehr zahlen müssen. Es ist mir gelungen, nicht ressortzuständige Mitglieder zu gewinnen, dass sie auch etwas dazu legen und seitens der SPÖ gibt es € 400.000,- als Unterstützung für das Stille-Nacht-Projekt. Diese Mittel sind mir für ein sinnvolles Konzept zugesagt worden. Es handelt sich hier um einiges an Kosten und das Konzept liegt vor.

Frau Kustodin Gstöttner hat gesagt, ihr wäre es recht, wenn die Büste von Mohr und Gruber im Stille Nacht-Bezirk wäre, denn bei Führungen weist sie darauf hin, jedoch haben die Menschen keine Zeit, sie zu besichtigen. Glücklicherweise befindet sich noch eine zweite Büste im Lager, die bei der Durchforstung aufgetaucht ist. Ich bitte um Zustimmung des Kulturausschusses, die Büste im Stille Nacht-Bezirk aufstellen zu dürfen. Der Platz dafür wird gemeinsam mit Frau Gstöttner gesucht. Die Kosten werden sich in Grenzen halten. Mein Vorschlag ist, die Büste feierlich am 15. oder 17. August einzuweihen im Rahmen eines Konzertes der Stadtkapelle. Der Grund für den 15. August ist „75 Jahre Stille Nacht-Kapelle“, zu diesem Zeitpunkt war die Einweihungsfeier. Sind alle damit einverstanden?

2. Vizebgm. Mayrhofer: Es ist sicher eine tolle Geschichte, dies zu kombinieren, wenn die zweite Büste nicht mehr aufgestellt werden kann (schlechter Zustand), dann sollte man überlegen die Büste vor der Kirche zu versetzen.

Offene Abstimmung (9 Ausschussmitglieder anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

GV Dipl.-Ing. Weiner: Wir haben am Anfang des Jahres eine Reihung von Dingen aufgesetzt, als Dinge die wir unbedingt in Oberndorf ansehen. Wir sollten unbedingt eine Prioritätenreihung machen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir ein Stadtamt und einen Stille Nacht-Bezirk gleichzeitig machen können.

Bürgermeister Schröder: Wir werden eine Prioritätenreihung machen, diese ist allerdings von verschiedenen Faktoren abhängig. Es könnte morgen möglich sein, dass Herr Noppinger verkaufen will, dann müssen wir uns erneut zusammensetzen.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Ich nehme an, dass es noch einen Monat dauern wird, bis die Architektinnen die Lage beurteilen können.

GV Dipl.-Ing. Weiner: Das Stadtamt bringt keine Umwegrentabilität, der Stille Nacht-Bezirk sehr wohl.

Bürgermeister Schröder: Es wurde die ARGE Stille Nacht gegründet, dass heißt, alle Stille-Nacht-Orte werden gemeinsam vermarktet. Letztendlich ist jeder Tourismusverband selbst verantwortlich, den Ort zu vermarkten. ARGE versucht die Busreisen zu kombinieren, dadurch ist keine Zeit mehr für „Glühwein“. Der Tourismusverband müsste ein Paket mit

Abendmenü und/oder Konzert und Führung den Busfirmen schmackhaft machen. Der Salzburger Landtourismus müsste uns dabei unterstützen. Zu sagen, Oberndorf sollte sich positionieren, bedeutet viel Geld. Ich habe mit internationalen Fachleuten gesprochen. Sie meinten, dass es notwendig ist, um den Stille Nacht-Bezirk noch ein Konzept zu erstellen. Wir können durch das Museum keine große Umwegrentabilität bringen. Wir können nicht 1 bis 2 Millionen investieren und glauben, dass das Geld wieder eingespielt wird. Für das Museum brauchen wir Personal und wenn wir die laufenden Kosten mit den Einnahmen schaffen, ist schon viel erreicht. Eine Prioritätenreihung ist wie ein mittelfristiger Finanzplan vielleicht morgen ganz anders.

GV Dipl.-Ing. Weiner: Diese mittelfristigen Pläne sehen so aus, dass eine gewisse Entwicklung angenommen wird und drei Varianten werden ausgearbeitet. Diese werden dann Jahr für Jahr angepasst, damit man nicht in ein Chaos hineinwandert. Wir sollten 3 Finanzpläne erstellen und uns anschauen, wie viel Umwegrentabilität da ist.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Die Landesfachleute für touristisches Vermarkten und Marketing sollten sich mehr einbringen und dies ist einzufordern. Das Konzept der ARGE Stille Nacht ist noch nicht so ausgearbeitet, dass es großflächig zu vermarkten ist. Oberndorf ist so aufgestellt, dass der Tourismusverband das bisherige Angebot von Oberndorf bedienen kann und alles was darüber hinaus geht, da gehören andere Kräfte gebündelt. Dies muss alles im Konzept Platz finden und dann ist bestimmt einiges möglich.

Stadtrat Stranzinger: Wir waren uns doch einig, dass wir die kleine Variante vermarkten und das heißt, den Pfarrhof sanieren. Wir müssen schauen, dass wir den Stille Nacht-Bezirk erhalten und bewahren, weil das einfach einen Bezug zu Oberndorf hat. Wir haben diese Verpflichtung, aber nicht eine große Vermarktung und uns in finanzielle Abenteuer zu stürzen. Ich glaube nicht, dass es der Oberndorfer Bevölkerung und der Stadt etwas bringt. Meine Frage an den Herrn Bürgermeister ist, ob die 1,4 Million zugesagt sind oder wie diese vereinbart sind.

Bürgermeister Schröder: Diese sind von der finanziellen Leistung von Oberndorf abhängig. Ich habe sie von 1 Million auf mittlerweile € 600.000,- runterdrücken können. Das ist unser Mindestbeitrag und für mich ist nicht mehr vorstellbar. Bezug nehmend auf die Prioritätenreihung müssen wir auch für die Feuerwehr ansparen und der OSK wurde auch noch nicht angesprochen.

Stadtrat Stranzinger: Ich kann mir auch eine Prioritätenreihung in dem Sinne nicht vorstellen. Jedes Projekt ist für sich wichtig und ganz eine andere Thematik. Ich kann für mich nicht entscheiden, wie diese aussehen sollte.

GV Hagmüller: Ich möchte wieder das Beispiel St. Johann im Walde in der Oststeiermark bringen. Dies ist ein Bauernhof auf drei Etagen, direkt in einem Ort, den keiner kennt. Das hat sich die Gemeinde auch nicht leisten können. Kriegen die Gemeinden in einem anderen Bundesland für solche Projekte mehr als in Salzburg?

Bürgermeister Schröder: Jeder Ort ist anders und die Steiermark ist ein ganz schlechtes Beispiel, weil sie stark verschuldet ist.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Ich glaube, wir können das Thema abschließen und werden das Bestmögliche herausholen.

8. Subventionen

2. Vizebgm. Mayrhofer: Die Liedertafel Oberndorf lässt eine neue CD produzieren. Die letzte Produktion erfolgte vor 20 Jahren. Der Kostenvoranschlag beträgt € 3.900,-. Ich lese den Brief kurz vor: „Da auch die Neugestaltung unserer Homepage ansteht und wir größtenteils

unser Vereinsmögen in die CD-Aufnahme investieren werden, möchte ich die Stadtgemeinde um eine finanzielle Unterstützung von € 700,- bitten.“

Bürgermeister Schröder: Die Liedertafel hat nur punktuell Subventionen erhalten. Außer zur 130-Jahr-Feier haben sie keine Unterstützung bekommen.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Die Liedertafel ist sehr bescheiden an die Gemeinde herangetreten. Ich denke, dass wir die € 700,- befürworten können.

Offene Abstimmung (9 Ausschussmitglieder anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

9. Allfälliges

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Obfrau Sabine Mayrhofer die Sitzung um 20.30 Uhr.

Die Schriftführerin:

Die Obfrau:

Gez. Martina Pöllitzer eh.

Gez. 2. Vizebgm. Sabine Mayrhofer eh.